

Dienstag, 21. Juni 66

HARLE STAND IM ZEICHEN DER BLAURÖCKE:

# Feuerwehrleute zeigten ihr Können

Bezirksfest nahm harmonischen Verlauf – Standartenweihe, Festzug und realistische Übung

Harle (yh/e). Das Feuerwehrfest des Bezirks Gensungen am Wochenende in Harle wurde zu einer Werbung und zu einer Demonstration für den Gedanken des Feuerschutzes und damit der Hilfe für den Nächsten. Denn, so rief Erster Kreisbeigeordneter Karl Angersbach (Neuenbrunslar) aus: „Es gibt keine Organisation, die so solidarisch denkt und handelt wie die Freiwillige Feuerwehr. Die Männer wollen nichts für sich, sondern nur das Beste für die Allgemeinheit“.

So hatten sich denn zum Bezirksfest nicht nur die Wehren des Raumes, sondern auch Feuerwehrrabteilungen aus dem Kreis Fritzlar-Homburg sowie zahlreiche Schaulustige eingefunden. Auch die anderen Harler Vereine bewiesen ihre enge Verbundenheit mit der Ortswehr durch die Teilnahme an den Veranstaltungen.

Der Beginn am Samstag wurde durch ein Gewitter etwas verzögert. Die Feuerwehrleute gedachten dann als erste ihrer toten Kameraden, indem sie einen Kranz am Ehrenmal niederlegten, während die Kapelle das Lied vom guten Kameraden intonierte.

In seiner Begrüßung während des Festabends, der durch den gemischten Chor bereichert wurde, dankte Ortsbrandmeister Karl Sämmler der Gemeindevertretung und Bürgermeister Hans Sämmler für ihr Verständnis und ihre Mithilfe, wenn es um die Belange des Feuerschutzes geht. Sämmler zeigte sich besonders erfreut über die Anschaffung einer neuen Motorspritze und des dazugehörigen Fahrzeuges.

Der Ortsbrandmeister ließ aber auch keinen Zweifel daran, daß es nicht die Hauptaufgabe der Feuerwehr sei, Feste zu feiern oder Standarten zu weihen, sondern daß sie durch ständiges Üben auf einen Stand gebracht werde, der einen wirklichen Feuerschutz gewährleiste.

## Auszeichnungen

Nachdem auch Bürgermeister Hans Sämmler freundliche Worte der Begrüßung gesprochen und den Wehrmännern für deren Einsatzbereitschaft gedankt hatte, nahm Kreisbrandinspektor Franz Sommerlade mit mahnenden Worten die Weihe der Standarte vor. Anschließend zeichnete er 13 Feuerwehrleute aus, die 25 Jahre dem Verband angehören.

Als die Dunkelheit hereingebrochen war, erfreute die Freiwillige Feuerwehr Guxhagen mit farbigen Wasserspielen, die allgemeine Bewunderung hervorriefen und die viele Einwohner und Gäste herbeigelockt hatten.

Der andere Morgen brachte sogleich ernste Arbeit. Bei einer realistischen

Übung, die Bezirksbrandmeister Hermann Walter (Heßlar) leitete, zeigten die Wehren ihr Können. Der Übung lag die Annahme zugrunde, daß ein Wohnhaus in Brand geraten sei. Das Löschwasser mußte über eine Strecke von gut 400 Metern befördert werden, wobei ein sogenannter Wassersack zwischengeschaltet wurde, der gute Dienste leistete.

Insgesamt wurde der angenommene Brand mit acht C-Rohren bekämpft, wobei sich 1200 Liter Wasser pro Minute auf das Haus ergossen. Die Übung bewies den guten Ausbildungsstand der Wehren des Bezirks Gensungen. Dabei wurde auch sogleich demonstriert, wie im Falle eines Brandes ein im Haus Eingeschlossener durch Abseilen über eine Feuerwehrleiter gerettet werden kann.

Anschließend bewegte sich ein stattlicher Festzug, angeführt von einer Kapelle und vom Spielmanszug der Freiwilligen Feuerwehr Falkenberg, durch die Straßen des Ortes. An ihm beteiligten sich auch die Harler Vereine und die Schulkinder, deren Märchenbilder allgemeine Bewunderung auslösten.

Auf dem Festplatz kamen nach einem Vorbeimarsch die Festgäste zu Wort, die herzlich vom Bürgermeister, vom Ortsbrandmeister und von Bezirksbrandmeister Walter begrüßt worden waren. Erster Kreisbeigeordneter Karl Angersbach hob hervor, daß es für die Gensenden, aber auch für den Kreis ein beruhigendes Gefühl sei, wenn man wisse, daß die Feuerwehren in Ordnung seien.

## Dank und Anerkennung

Angersbach pries wie auch Sommerlade den hohen Wert freiwilliger Einsätze und Opfer. Der Idealismus stehe heute allgemein nicht mehr hoch im Kurs. Um so mehr verdienten die Feuerwehrleute Dank und Anerkennung, die sogar ihr Leben für andere aufs Spiel setzten.

Angersbach hob insbesondere den nimmermüden Einsatz des Kreisbrandinspektors, des Bezirksbrandmeisters und der Ortsbrandmeister hervor und rief den Feuerwehrleuten zu, sie sollten stolz darauf sein, den blauen Rock zu tragen.

## Appell an die Jugend

An die Jugend appellierte der Vertreter des Landrats, sich frühzeitig in den Dienst der Feuerwehr zu stellen. „Sie sollen spüren, daß es ehrenvoll ist, der Gemeinde zu dienen und Feuerwehrdienst ist Ehrendienst“. Im gleichen Sinne äußerte sich auch Kreisbrandinspektor August Bächt (Lützelwig), der die Grüße der Feuerwehren des Kreises Fritzlar-Homburg überbrachte und die gute Zusammenarbeit zwischen den Verbänden pries.

Am späten Nachmittag wurde dann noch vorgeführt, wie ein Autobrand mit einem Schaumlöschgerät und ein Ölbrand mit einem Trockenlöschgerät zu bekämpfen sind. Der Tag klang aus mit einem gemütlichen Beisammensitzen bei Tanz und guter Unterhaltung.

Dienstag **21.** Juni

Heute ist Sommeranfang

Ein wahrer Freund trägt mehr zu unserem Glück bei als tausend Feinde zu unserem Unglück.

(Marie v. Ebner-Eschenbach)

**Wir denken an:** den Komponisten und Dirigenten Hermann Scherchen, geb. heute vor 75 Jahren; den französischen Dichterphilosophen Jean-Paul Sartre, geb. 21. 6. 1905; den Komponisten Heinrich Kaminski, gest. heute vor 20 Jahren.

### FÜR DIE GUTE LAUNE

Das Geschäft ging nicht. Drei- bis viermal am Tag fragte der Chef die Kassiererin, was sie eingenommen habe. Als er wieder einmal fragte: „Was haben Sie eingenommen?“ entgegnete die Kassiererin mißgelaunt: „Zwei Aspirin-Tabletten.“

### DER PRAKTISCHE WINK

Wenn Sie Blumenkohl für ein festliches Gericht ganz auf den Tisch bringen wollen, dann sollten Sie ihn in einem Einsatzkörbchen kochen. Dem Kochwasser geben Sie etwas Zitronensaft bei, damit er schön weiß bleibt.

archiviert von Otto Eubel

am 21.6. 1966 in der Hessischen Allgemeine, in diesem Ausschnitt sehen wir, wie der Heimatteil mit dem „Kalenderblatt“ vor Jahrzehnten gestaltet war.



# Erster Teil der Kanalisation in der Gemeinde Harle beendet

Ortsnetz und Postleitungen liegen teilweise in der Erde

Harle (yh). Die Gemeinde Harle hat sich im vergangenen Jahre bemüht, die gesteckten Ziele auch zu erreichen. Das ist zum größten Teil gelungen. So konnte u. a. der erste Abschnitt der Ortskanalisation abgeschlossen werden. In allen Straßen wurde auch eine vorbildliche Beleuchtung angebracht. 31.12.66

Die EAM hat bereits einen Teil des Ortsnetzes verkabelt, ein weiterer Teil soll im nächsten Jahre folgen. Auch die Post verlegte ihre Leitungen größtenteils unter die Erde. Es ist jetzt noch geplant, eine öffentliche Fernsprechkabine zu installieren, was von den Einwohnern sehr begrüßt wird.

Natürlich gingen alle diese Arbeiten nicht ohne Straßenaufbruch vonstatten, der zu mancherlei Unannehmlichkeiten führte. Inzwischen sind die meisten Straßen wieder in Ordnung gebracht, so daß Harle wieder einen sauberen Eindruck hinterläßt.

Leider haben aber die Einwohner bisher recht behalten, die voraus sagten, daß die Regulierung der

Schwalm in der jetzigen Form das Hochwasser nicht verhindern könne. Hauptsächlich die unteren Gebiete stehen bei anhaltendem Regen nach wie vor unter Wasser.

Das dürfte auch daran liegen, daß der Teil unterhalb Harles bis zur Einmündung in die Eder nicht gleich mit reguliert wurde. Es besteht aber die Hoffnung, daß nach dem Bau der geplanten Rückhaltebecken Abhilfe geschaffen ist.